



BU Nr. 067/2016

**Remstal Gartenschau 2019  
- Beschluss über das weitere Vorgehen**

<b>Gremium</b>	<b>am</b>	
Gemeinderat	14.04.2016	öffentlich

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt folgende Projekte, bei der Remstal Gartenschau 2019 GmbH als Beitrag Weinstadts verbindlich zu melden.
  - Grüne Mitte/Bürgerpark
  - Birkel-Spitze mit Brücke über die Rems
  - Häckermühle
  - Hochpunkte
2. Die Verwaltung wird beauftragt die weiteren Planungs- und Arbeitsschritte für die gemeldeten Projekte, wie in der Vorlage beschrieben durchzuführen und die entsprechenden Aufträge zu vergeben.
3. Die Verwaltung wird beauftragt kostengünstigere Alternativen für den Steinbruch zu untersuchen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt die bislang geplanten Maßnahmen am Aussichtspunkt Kappelberg (Sanierungsmaßnahmen und Umfeldgestaltung) mit Ausnahme des Turmes zur Förderung einzureichen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt die, sich aus der Hochwasserschutzmaßnahme Schachen ergebende Verpflichtung zu Ausgleichsmaßnahmen in Form von Baumpflanzungen in der Grünen Mitte zu realisieren.
6. „Der Gemeinderat Weinstadt stimmt der Einreichung des digitalen Antragsformulars (Projektskizze) als Antragsverfahren für die Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus gem. Projektauftrag 2016 zu. Inhalt des Förderantrags ist die Förderung des Bauvorhabens „Bürgerpark Grüne Mitte Weinstadt“ sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung des Grünen-T.“
7. Der Sperrvermerk für die Haushaltsstelle 2.6110.962000 „Entwicklung und Vorplanung von Maßnahmen im Hinblick auf die Remstalgartenschau 2019“ wird aufgehoben.
8. Der Sperrvermerk für die Haushaltsstelle 2.6110.940100 „Aussichtspunkt Wasserhäusle“ wird aufgehoben.
9. Der Sperrvermerk für die Haushaltsstelle 2.6110.940200 „Aussichtspunkt Kappelberg“ wird aufgehoben.

### Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

Die Gartenschauprojekte werden hauptsächlich über die Haushaltsstelle 2.6110.961000 (Stadtentwicklung – sonstige Maßnahmen) finanziert. Teile der Gartenschauprojekte laufen über andere Haushaltsstellen (Hochbau; Ortskernsanierung; Straßen, Wege, Brücken; Wasserläufe, Wasserbau). Aufgrund der Vielzahl der Projekte lässt sich noch nicht genau sagen welche Kosten in welchen Jahren anfallen werden. Überplanmäßige Ausgaben lassen sich ebenfalls noch nicht beziffern, dies ist u. a. abhängig von noch ausstehenden Förderzusagen.

Kosten EUR	xxx
Planbetrag Haushaltsplan EUR:	xxx EUR
Haushaltsstelle:	2.6110.940000-962000 2.6150.952000 2.6300.951039 2.6900.956200
Haushaltsplan Seite:	252, 253, 255, 258, 332, 333
davon noch verfügbar EUR:	xxx
Über-/außerplanmäßige Ausgabe:	
Deckungsvorschlag:	

### Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:

Umsetzungsstrategie IKG Projekt 9.1/9.2 sowie 8.5

### Verfasser:

29.03.2016, 61, Schliesing

### Mitzeichnung

Fachbereich	Person	Datum
Liegenschaftsamt	Heinisch, Karlheinz	29.03.2016
Amt für Öffentlichkeit, Kultur und Stadtmarketing	Beisswenger, Simone	30.03.2016
Tiefbauamt	Sonn, Michael	30.03.2016
Hochbauamt	Göhner, Danielle	30.03.2016
Dezernat II	Deißler, Thomas	31.03.2016

### **Sachverhalt:**

Ziel ist es, den Gemeinderäten einen Überblick über den Projekt- und Verfahrensstand der kommunalen Beiträge der Stadt Weinstadt zur Gartenschau im Remstal sowie über die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zu geben.

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung sollen die zu realisierenden Projekte endgültig fixiert werden.

Zwischenzeitlich wurde mit dem Weinstädter Ideengarten eine Bürgerbeteiligung vollzogen die auf großes Interesse und Engagement stieß. Von der Information der Bürger, über das Sammeln von Ideen, bis hin zur Konkretisierung dieser und Mobilisierung engagierter Gruppen wurden alle Bereiche die eine umfassende Beteiligung leisten soll abgedeckt.

In den einzelnen Themeninseln wurde viel und angeregt diskutiert, es gab auch Unmut und formierten Widerstand gegen einzelne Projekte dennoch war in allen drei Veranstaltungen eine positive Grundstimmung gegenüber der Gartenschau deutlich zu spüren.

Es hat sich gezeigt dass vor allem der Aufruf sich einzubringen auf fruchtbaren Boden fiel und viele Gruppen oder Einzelpersonen Projekte gestalterisch, mit konkreten Ideen, oder als helfende Hand begleiten möchten.

Im letzten Teil der Bürgerbeteiligung konnten die Bürger die zuvor gesammelten Ideen und Projekte nach Ihren persönlichen Prioritäten bepunkteten.

In Rahmen der Präsentation werden dem Gemeinderat die Hauptideen vorgestellt. Die Dokumentation dieses Beteiligungsschritts liegt der Beratungsunterlage in ungekürzter Form bei und soll Ihnen bei den anstehenden Entscheidungen eine Hilfestellung sein.

Dies soll ein Gespür vermitteln welche Themen an welchen Orten den Bürgern besonders wichtig waren. Im Rahmen der heutigen Sitzung sollen ausdrücklich nicht die Einzelideen beraten werden. Nach der Fixierung der Projekte lautet der Auftrag an die Verwaltung die Einzelideen weiter auf Ihre Machbarkeit und Umsetzung im Rahmen der Projekte zu überprüfen. Die Einbettung der Ideen in die Gesamtplanung wird dann im Laufe des weiteren Planungsprozesses mit dem Gemeinderat abgestimmt.

Siehe dazu auch Anlage Nr. 01 - Ergebnisse der Bürgerbeteiligungen

Es steht derzeit die Frage im Raum, ob aufgrund der angespannten Haushaltslage alle Projekte im ursprünglich angedachtem Umfang realisiert werden können.

Deshalb soll nun ein Überblick gegeben werden über die Planungs- und Ausbaufortschritte bereits laufender Projekte und über die zugesagten Fördermittel, die manch einem Projekt mittlerweile eine gute Realisierungschance verschafft haben.

In den Vorberatungen 2015 wurden folgende Hauptprojekte für die Gartenschau Remstal benannt.

IKG I	Grüne Mitte/Bürgerpark und Deitwiesländer
IKG II	Birkel-Areal, Trappeler und Steinbruch
IKG III	Häckermühle, Remsstrand, Brückenstraße
IKG V	Remstalradweg
IKG VII	Höhenpunkte

Alle Projekte unterliegen dem Leitbild des „Grünen T“, der Stärkung und der Attraktivierung der bachgebundenen Zuwege zur Rems und der Definition von neuen Orten an der Rems.

Einige Projekte sind ins Stocken geraten und immer noch mit denselben groben Kostenschätzungen hinterlegt. Nach wie vor müssen bei einigen Projekten planerische Rahmenbedingungen erst abgearbeitet werden und machbare und finanzierbare Projektschritte definiert werden, um präzise Zahlen zu bekommen.

Zur Erinnerung:

Die Struktur der Remstal Gartenschau 2019 ist wie folgt aufgebaut:

Das Remstal bietet

- Ausblicke und Aussichten und
- Raum für Landmarken und Türme.

Die Gartenschau inszeniert die Landschaft,

- geht in den Wald und in die Streuobstwiesen,
- findet im Weinberg statt und
- bereichert Städte und Gemeinden.

Zwei Elemente schaffen Verbindung und Gemeinsamkeit:

- Garten (Natur) und
- Wasser (Rems).

Mobilität ist

- ein verbindendes Element,
- innovativ, zukunftsweisend und nachhaltig.

Es soll 16 Gärten und Wassererlebnisse im Remstal geben. Als verbindendes Element im Remstal gestaltet jede Kommune also einen Garten und ein Wassererlebnis.

Ziel der Remstal Gartenschau 2019 ist die Inszenierung des Remstales mit städtebaulichen, landschaftsgestalterischen und ökologischen Lebens- und Erlebnisräumen. Der Hauptschwerpunkt liegt derzeit auf den Daueranlagen und ihrer Nachhaltigkeit über 2019 hinaus. Das Remstal weist verbindende Elemente auf, die gezielt für die Remstalgartenschau 2019 inszeniert werden sollen.

#### Die Gartenschau aus touristischer Sicht:

Gartenschauen schaffen neu gestaltete Grünflächen, neue Freiräume und Erholungswerte für die Bürger und erhöhen die Lebensqualität. Sie lassen Verbindendes, Bleibendes entstehen, renovieren und stiften eine neue Identität mit der Stadt. Die Gartenschau ist sowohl für die Weinstädter Bürger als auch für den Tourismus in Weinstadt von Bedeutung. Neben kurzfristig messbaren wirtschaftlichen Aspekten als Erfolgsfaktoren der lokalen Entwicklung, wie z.B. die Anzahl der Arbeitsplätze treten die Stärkung regionaler Kultur und Identität oder der Erhalt von Natur und Landschaft als langfristig wirkende Erfolgsfaktoren touristischer Entwicklung oft in den Hintergrund.

Die Remstal Gartenschau stellt nun eine große Chance dar, die Tourismusedwicklung durch ein attraktives Angebot nachhaltig zu fördern.

Siehe dazu auch Anlage Nr. 02 – Die Gartenschauprojekte in Weinstadt aus touristischer Sicht

### **IKG III          Häckermühle**

Der Bereich um die Häckermühle in Großheppach ist ein Projekt innerhalb des „Verbandsplanes für eine ökologische Aufwertung der Rems“ des Wasserverbandes Remstal. Dieser „Aufwertungsbereich“ ist ein Teil einer Gesamtkonzeption an der auch weitere Remstalkommunen wie Remshalden, Winterbach etc. beteiligt sind.

Die Stadt hat die erforderlichen Grundstücke für dieses Projekt zwischenzeitlich erworben, so dass eine Umsetzung 2017 möglich ist. Innerhalb dieses Bereiches verläuft der Remstalradweg, der auf Grund dieser Maßnahme von seiner ursprünglichen Lage am

Remsdamm, jetzt ins neue Gebiet verlegt wird. Die vorhandene Förderung vom VRS für den Remstalradweg in diesem Bereich bleibt bestehen.

Siehe dazu auch Anlage Nr. 02 - Aktuelle Planung 2015 Häckermühle

#### Nächste Planungs-und Arbeitsschritte:

- Genehmigungsplanung durch Wasserverband Rems, Herrn Sieg, läuft derzeit.
- Anschließend wird die Planung durch einen Landschaftsarchitekten im Hinblick auf die gestalterischen Erfordernisse der Gartenschau Remstal überarbeitet.
- Einreichung der Genehmigungsplanung beim Landratsamt
- Anschließend gibt das Landratsamt die genehmigten Pläne an das Regierungspräsidium weiter zur Beantragung der Fördergelder.

#### Gesamtkosten Renaturierung / Radweg / Spielplatz:

Kosten	ca.	1.200.000 €
Förderung ca. 75 %: Renaturierung RP (noch nicht beantragt) + Radweg VRS (bereits zugesagt)	insg. ca.	+ 900.000 €
Eigenanteil	ca.	300.000 €

Die Kosten sind mit jeweils 600.000 € in den Haushaltsjahren 2016 und 2017 vorgesehen (Haushaltsstelle 2.6900.956200 - Wasserbau).

#### Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung – Themeninsel Häckermühle:

Im Folgenden werden die Ideen vorgestellt die bei der Ideenwerkstatt die meisten Punkte erhalten haben.

#### **0 Sterne als zentraler Ort der Gartenschau**

- Außenbewirtung Häckermühle (27)
- Spielmöglichkeiten für Kinder (25)
- Mühle wieder mit Mühlrad versehen (23)
- Mobiles Theater am Fluss (21) z.B. aus Zirkuswagen, Bauwagen
- Streuobst (Information über Verwendung des Streuobsts, Pflege der Wiesen) (13)
- Hölzerne Turmhügelburg in der Nähe des historischen Standorts erstellen (9)

Bürgerliches Engagement: Weidenkuppel, Patenschaft für Müll

#### **IKG II Birkel-Areal, Trappeler und Steinbruch**

Die Bereiche Birkel-Areal, Trappeler und Steinbruch wurden seither im Sinne einer kontinuierlichen Freiraumvernetzung stets im Ganzen gedacht. Ziel der Planung ist, die Freiflächen im Birkel-Areal und die Flächen im Steinbruch zu verbinden. Dennoch soll nun auf jedes Projekt im Einzelnen eingegangen werden.

Siehe dazu auch Anlage Nr. 03 – Freiraumvernetzung

#### **Birkelspitze**

Das „Birkel-Areal“ soll als vorbildhaftes Gewerbegebiet entwickelt werden. Das Areal liegt attraktiv direkt am Ufer der Rems, deshalb ist an diesem besonderen

Standort das Ziel hochwertiges Gewerbe anzusiedeln. Um dafür Anreize zu schaffen sollen die Freiraum- und Aufenthaltsqualität durch Einbinden des Remsufers ins Gesamtkonzept und durch eine intensive Durchgrünung des Baugebiets gesteigert werden. Die Uferzonen sollen durchgängig gestaltet werden, im Bereich Haldenbach soll das Gewässer renaturiert und eine Freizeitfläche auf ehemals industriell genutztem Boden entstehen. Die Neugestaltung der Birkelspitze mit Aufenthaltsflächen und einem Biergarten stellt einen Qualitätsbringer für das neue Gewerbegebiet dar.

Vielfältige touristische Routen, sei es zu Fuß, zu Rad oder zu Wasser führen an diesem exponierten Ort vorbei. Das Schaffen eines attraktiven Aufenthaltsortes lädt durchreisende Gäste zu einem Zwischenstopp in Weinstadt ein. Gleichzeitig wird für die Bevölkerung vor Ort die Möglichkeit eines ersten gastronomischen Angebots unter freiem Himmel direkt an der Rems geschaffen.

### Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung - Themeninsel Birkelspitze:

#### **1 Stern als zentraler Ort der Gartenschau**

Im Folgenden werden die Ideen vorgestellt die bei der Ideenwerkstatt die meisten Punkte erhalten haben.

- Wasser erlebbar machen (27)
- Biergarten (24)
- Naturschule im Grünen (23)
- Spielmöglichkeiten für Kinder (22) z.B. Wasserspielplatz, Kinderspielplatz, Landspitze mit Geländer in Form eines Schiffbugs mit Bullaugen zum Durchschauen für Kinder etc.
- Brücke (Seil oder Holzbrücke, als Querung vom Edeka zum Trappeler) (21)

Bürgerliches Engagement: Kunstverein - Gestaltung Sandkasten

#### Förderung:

Die Birkelspitze ist in zwei Teilbereiche unterteilt die unterschiedlich gefördert werden. Siehe dazu auch Anlage Nr. 04 - Plan mit Förderabgrenzungen

#### Rote Abgrenzung (Bereich um Biergarten/Erdmodellierung):

Für die Entwicklung der Grünflächen auf der Birkelspitze wurde im Juni 2015 ein Antrag auf Fördergelder im Rahmen des Programms „Natur in Stadt und Land“ gestellt. Dieser wurde zwischenzeitlich im Januar 2016 bewilligt.

Kostenschätzung (Büro LUZ 2015)	ca.	395.000 €
Zuwendungsbescheid „Natur in Stadt und Land“	+	187.500 €
<b>Eigenanteil</b>	<b>ca.</b>	<b>207.500 €</b>

#### Schwarze Abgrenzung (Renaturierung Haldenbach):

Kostenschätzung (Büro LUZ 2014)	ca.	500.000 €
---------------------------------	-----	-----------

Förderungsmöglichkeiten werden derzeit untersucht.

#### Fuß- und Radwegbrücke über die Rems:

Die Idee einer Brücke über die Rems kam erstmals Anfang 2011 innerhalb des

Planungsworkshops zum Birkelareal auf. Mehrere Planungsbüros waren eingeladen und haben diese Verbindung von Trappeler, über das Birkelareal, nach Endersbach skizziert. In einer anschließenden Bürgerversammlung Mitte 2011 wurden die Entwürfe vorgestellt, dabei wurde die Brücke von der Bevölkerung positiv aufgenommen.

Das Büro Baldauf wurde daraufhin mit der Rahmenplanung für das Birkelareal beauftragt und nahm die Brücke in das Konzept auf. Dieser Rahmenplan war mit Grundlage des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan Birkel-Areal im Dezember 2011 und lag der Beschlussfassung als Anlage bei.

Die Brücke über die Rems ist im Rahmen der Entwicklung des Birkelareals förderfähig über das Förderprogramm „Stadtumbau West“.

Der Antrag kann nach genauer Kostenprognose gestellt werden.

Der Eigenanteil wird über die Haushaltstelle „Ortskernsanierung - Neugestaltung Birkelareal“ abgerechnet und ist somit nicht direkt der Gartenschau zuzurechnen.

Kostenschätzung (TBA)	ca.	300.000 €
Förderhöhe in der Regel 50 %	ca.	150.000 €
Eigenanteil	ca.	150.000 €

Aufgrund der sehr guten Fördersituation und der Bedeutung für das Birkel-Areal, soll die Ausführungsplanung für das Projekt Birkelspitze umgehend beauftragt werden, um eine zeitnahe Umsetzung zu gewährleisten.

## **Steinbruch / Bootsanleger**

### Wohnmobilstellplatz

Vom Büro Schuster liegt eine Planung aus dem Jahr 2012 vor.  
Siehe dazu auch Anlage Nr. 05 – Planung Wohnmobilstellplatz

Ein Antrag auf 50 % Co-Finanzierung wurde 2012 beim Verband Region Stuttgart gestellt. Dieser wurde allerdings abgelehnt. Für eine nochmalige Bewerbung auf ein Förderprogramm wäre ein erneuter Gemeinderatsbeschluss erforderlich.

Ein Förderantrag für einen Wohnmobilstellplatzes ist unabhängig von der Gartenschau möglich und kann zu einem späteren Zeitpunkt erneut beschlossen werden.

Aufgrund des negativen Förderbescheides wurde Ende 2014 / Anfang 2015 vom Landschaftsplanungsbüro LUZ eine alternative Planung des Steinbruchs ohne Wohnmobilstellplatz angefertigt.

Siehe dazu auch Anlage Nr. 06 – Aktuelle Planung Steinbruch

### Projektbeschreibung des Büro LUZ zur Planung:

Die momentan überwiegend landwirtschaftlich genutzte Fläche soll Teil eines Systems öffentlicher Freiräume werden und gleichzeitig ein räumlicher Zusammenhang zur Rems geschaffen werden.

Die bestehende Felswand an der ehemaligen Abbaukante wird durch behutsame und kreative Pflege zum räumlichen Rückgrat und wesentlichem Merkmal diese herausragenden Ortes.

Eine einfache Fußwegeerschließung stützt vorgesehene Nutzungen wie „Lehrpfad Geologie-Natur-Kultur“ mit kleinem baulichen „Lernpunkt“ als Schutzhütte und Ort für kleinere Veranstaltungen, die Spiel- und Liegewiese sowie eine „Veranstaltungsmulde“ für open-air-Veranstaltungen.

An der Rems erfährt der bestehende Aus- und Umsteigepunkt für Kanufahrer eine

Aufwertung zum Aufenthaltsort durch zurückhaltende bauliche Maßnahmen wie Tische, Bänke, Picknickmöglichkeiten.

Optional ist am westlichen Rand eine bauliche Nutzung durch eine Kindertagesstätte integriert für den Fall, dass Notwendigkeit besteht.

Die Führung des Remstal-Radwegs wird in diesen Bereich integriert.

#### Kostenprognose des Büro LUZ vom 26.02.2016

Kosten netto	ca. 408.000,00 €
<b>Kosten Brutto inkl. Mwst und Baunebenkosten</b>	<b>ca. 582.624,00 €</b>

#### Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung - Themeninsel Steinbruch und Bootsanleger:

Im Folgenden werden die Ideen vorgestellt die bei der Ideenwerkstatt die meisten Punkte erhalten haben.

#### **12 Sterne als zentraler Ort der Gartenschau**

- Wohnmobil-Stellplätze (33)
- Kanufahrten an ausgewählten Terminen (18)
- Liegewiese (17)
- Naturnahe Weiterentwicklung: Rundweg als Beobachtungs- und Naturlehrpfad, Vogelbeobachtungshütte (16) , Alpinum (Alpen-bzw. Hochalpengarten) (15)
- Naturbühne/Naturtheater (11)
- Schwimmende Weinlaube auf der Rems (9)

Bürgerliches Engagement:

- Mithilfe bei der Gestaltung des Wohnmobilplatzes
- Alpinum
- DLRG: Kanufahrten mit Bewirtung an ausgewählten Terminen
- Kunstverein: Kunstpfade
- NABU: Vogelkundliche Führungen

#### Der Steinbruch und Wohnmobilstellplatz aus touristischer Sicht:

Von den Projekten an der Rems wird der Steinbruch Beutelstein von den Teilnehmern der Bürgerbeteiligung als wichtigstes Projekt betrachtet. Mit dem teilweise unter Naturschutz stehenden Steinbruch hat Weinstadt ein Alleinstellungsmerkmal, welches für die Allgemeinheit erlebbar und zugänglich gemacht werden sollte. Derzeit liegt Beutelstein versteckt hinter Gestrüpp und wartet auf eine Belebung.

Mit seiner Lage als „Herzstück“ der Rems-Projekte, direkt am Bootsanleger und damit an der interkommunalen Kanuroute sowie am Remstal-Radweg ist der Steinbruch der ideale Standort für Wohnmobil-Stellplätze. Bei guter Anbindung an die Infrastruktur (B29 und Einkaufszentrum Kalkofen), gleichzeitig ruhiger Lage und den möglichen Freizeitaktivitäten verbunden mit einer attraktiven Landschaft hat der Steinbruch aus touristischer Sicht hohes Potential, welches im Rahmen einer naturnahen Entwicklung genutzt werden sollte.

#### Wie kann es im Steinbruch weitergehen?

Die aktuelle Planung des Büro LUZ ist sehr kostenintensiv. Förderungsmöglichkeiten liegen momentan keine vor.

Das Projekt wird deshalb vorerst nicht bei der Geschäftsstelle gemeldet.

Dennoch wird die Verwaltung beauftragt kostengünstigere Alternativen für eine Entwicklung im und um den Steinbruch zu untersuchen, welche unter anderem die Umtragung des Birkelwehrs mit Ein- und Ausstieg sowie die Aufwertung der Flächen des bestehenden

Rastplatzes mit einbeziehen.

### **Exkurs: Projekte an der Rems aus touristischer Sicht**

Zwei der drei Projekte an der Rems (Häckermühle und Steinbruch) liegen direkt am Remstal-Radweg, die Verbindung zur Birkelspitze wäre durch eine Brücke für Fußgänger und Radfahrer gewährleistet. Die Orte ergänzen sich optimal und machen die Rems für die Besucher erlebbar.

Im Hinblick auf touristische Infrastruktur sind Bewirtung bzw. Rastmöglichkeiten entlang des Remstal-Radwegs sehr wichtig und sinnvoll, dies wurde auch von den Bürgern beim Weinstädter Ideengarten mit großer Mehrheit befürwortet ( z.B. Außenbewirtung an der Häckermühle oder ein Biergarten an der Birkelspitze). Es gibt ergänzend an anderen Standorten entlang der Rems auch Angebote aus der Bürgerschaft und von Vereinen, unterstützend bei Bewirtungsangeboten mitzuwirken (z.B. DLRG, Christus Zentrum, Freebikers).

### **IKG VII Weinstädter Höhenpunkte**

#### Die Höhenpunkte aus touristischer Sicht

Das Thema „Wandern“ liegt im Trend und wird auch eine große Bedeutung im Rahmen der Remstal Gartenschau haben. Momentan wird eine gemeinsame, interkommunale Wanderkonzeption erarbeitet, so dass alle Wanderwege, die die einzelnen Kommunen ausgewählt haben, bis 2019 einheitlich beschildert sein werden. In diesem Zusammenhang sollen auch die „Weinstädter Höhepunkte“ aufgewertet und erneuert werden, als attraktives Ziel für Wanderer, an dem sie gerne verweilen.

Hierbei sind die Weinstädter Höhepunkte nicht separat zu betrachten, sondern vielmehr als Teil eines interkommunalen Konzepts, Aussichtspunkte als gut erkennbare Landmarken mit Blick ins Remstal und Sichtkontakt untereinander. Auch liegen die Aussichtspunkte teilweise an interkommunalen Wegen, wie z.B. dem Remstal -Höhenweg (Aussichtspunkte Karlstein und Skulpturenallee) oder an einem gerade entstehenden interkommunalen Wanderweg mit Kernen (Aussichtspunkte Karlstein, Schüttenhüttle, Burgruine Kappelberg). Auch vor diesem Hintergrund ist eine Aufwertung aus touristischer Sicht notwendig.

Siehe dazu auch Anlage Nr. 7 – Höhenpunkte und Wanderwege

Die im Folgenden aufgeführte Kostenschätzung wurde im Jahr 2013 vom Büro Cheret und Bozic Architekten, auf Basis der damals angefertigten Entwürfe, ermittelt.

Es ist mit einer Preissteigerung gegenüber 2013 um ca. 10 % zu rechnen.

Drei Riesen	ca. 49.000 € + 10% Preissteigerung	=> 53.900 €
Naturfreundehaus	ca. 60.000 € + 10% Preissteigerung	=> 66.000 €
Karlstein	ca. 110.000 € + 10% Preissteigerung	=> 121.000 €
Schützenhüttle	ca. 59.000 € + 10% Preissteigerung	=> 64.900 €
(Kappelberg)	ca. 178.000 € )	

Alle Höhenpunkte können beim VRS zur Co-Finanzierung eingereicht werden. Dies ist wieder im Spätsommer dieses Jahres möglich.

Das Gesamtkonzept der Hochpunkte mit Korb und Kernen als „Eingang“ zum Remstal wird vom Verband Region Stuttgart sehr positiv gesehen und befürwortet. Förderungen sind in der Regel bis zu 50 % möglich. Momentan kann allerdings noch nicht gesagt werden wie hoch genau eine Förderung in diesem Fall ausfallen würde.

**Eigenanteil der Stadt Weinstadt bei 50% Förderung**

**ca. 153.000 €**

(ohne Wasserhäusle und Kappelberg)

Bei den Höhenpunkten Kappelberg, Drei Riesen, Schützenhütte und Karlstein sind ohnehin bauliche Instandsetzungen notwendig die mit einer Neugestaltung einhergehen können.

### Sonderfall Wasserhäusle Großheppach

Der Aussichtspunkt Großheppach ist eines der Projekte der Stadt Weinstadt , das als ein wesentliches Gestaltungselement zur Interkommunalen Gartenschau (IKG) gilt.

Neben den anderen zur Ausarbeitung vorgeschlagenen Aussichtspunkten, insbesondere dem ausführlich und kontrovers diskutierten Aussichtspunkt an der Kappelburggruine, ist der Aussichtspunkt „Wasserhäusle Großheppach“ planerisch ausformuliert und seit August 2015 liegt der Co-Finanzierungsvertrag vor.

Der Planungsauftrag wurde am 8.5.2014 im GR beschlossen (BU 51/2014). Am 31.7.2014 erfolgte der Baubeschluss im Gemeinderat verbunden mit dem Auftrag an die Verwaltung den Antrag für einen Co-Finanzierungsvertrag zu stellen.

Bei der Beschlussfassung des Haushaltsplans für das Jahr 2015 am 11.12.2014 wurde für die IKG-Projekte insgesamt ein Sperrvermerk erteilt. Zur Fortsetzung der Planung und Realisierung des Bauprojektes muss der Sperrvermerk aufgehoben werden.

Bedingung einer Co-Finanzierung ist der öffentliche Baubeschluss und die fristgerechte Fertigstellung der Baumaßnahme. Die Frist zum Abschluss der Baumaßnahme läuft lt. Co-Finanzierungsvertrag im November 2016 ab. Der mit dem Co-Finanzierungsvertrag zugesagte Förderbetrag wurde mit 180 TEUR festgesetzt. Die Kostenberechnung liegt bei 367 TEUR.

➔ **Eigenanteil der Stadt Weinstadt**

**ca. 187.000 €**

Um die Planung mit der Ausschreibung der Bauleistungen fortzusetzen zu können muss der Sperrvermerk aufgehoben werden.

### Sonderfall Kappelberggruine

Das Projekt in seiner bisherigen Form wurde nach heftiger Kontroverse Ende 2015 verworfen.

In der Ideenwerkstatt wurden von den Bürgern bereits Ideen formuliert was stattdessen dort stattfinden könnte.

Um eine Aufwertung bis zum Gartenschaujahr zu gewährleisten schlägt die Verwaltung vor den unstrittigen Teil der bisherigen Planung (Sanierungsmaßnahmen und Umfeldgestaltung) mit Ausnahme des Turmes, als kurzfristig zu realisierende Lösung, zur Förderung einzureichen.

Weitere bauliche Entwicklungen sollen späteren Planungen und Zuschussprogrammen unterworfen werden.

### Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung - Themeninsel Höhenpunkte:

Im Folgenden werden die Ideen vorgestellt die bei der Ideenwerkstatt die meisten Punkte erhalten haben.

### **6 Sterne als zentraler Ort der Gartenschau**

Drei Riesen:

- „Remstalkino“ schaffen mit Kinostühlen aus Holz/Edelstahl (25)
- Karlstein
- Grillplatz erneuern/aufwerten (21)

Schützenhütte:

- Bewuchs zurückschneiden und Gebäude sichtbar machen (10)
- Gestaltung des Innenraums durch Graffiti-Kunst (2)

Skulpturenallee:

- Aussichtsplatte vergrößern (9)

Sonstiges:

- Weinerlebnispfad (17)
- Rebenlabyrinth (5)

Bürgerschaftliches Engagement:

- Gemeinsames Erkennungsmerkmal für alle Höhepunkte schaffen
- Remstalkino

Großheppacher Weingüter: Weinerlebnispfad in Großheppach (bereits geplant)  
Herr Dippon & Pfarrer Köpf: Biblischer Weinwanderweg

Fazit:

Das Wandern durch die Weinberge und die Inszenierung der Kulturlandschaft Weinberg u.a. durch attraktive Aussichtspunkte ist ein wichtiger Bestandteil der Remstal Gartenschau, da das Thema „Wein“ eines der Alleinstellungsmerkmale unserer Stadt ist.

Die Natur und Kulturlandschaft bietet schon die Bühne, es gilt nun zu prüfen, wie mit wenig Mitteln die Zuschauerränge behutsam inszeniert werden können.

Die Hochpunkte sollen als Gesamtprojekt bei der Geschäftsstelle gemeldet werden. Die Ausführungsdetails der einzelnen Hochpunkte werden daraufhin auf Einsparmöglichkeiten untersucht und vor Einreichung der Förderanträge mit dem Gemeinderat abgestimmt.

**Exkurs: Verbindung entlang des Schweizerbachs zur Rems.**

Eine Renaturierung des Schweizerbachs im Bereich des Teilstücks zwischen Grüner Mitte und Rems ist leider nach genauerer Betrachtung und Rücksprache mit dem Tiefbauamt nur sehr eingeschränkt möglich. Eine förderfähige Renaturierung und auch der Einsatz einer Ausgleichsmaßnahme scheitert daran, dass der Bachlauf aufgrund parallel verlaufender Versorgungsleitungen nicht ausgeweitet werden kann.

Eine Radwegeverbindung kommt im Bereich der Querung der B29 an ihre Grenzen.

Die Verwaltung empfiehlt dennoch die Möglichkeiten einer ökologischen Aufwertung des Bachs, einhergehend mit einer Attraktivierung der Uferzone und einer Fußwegeverbindung planerisch zu prüfen.

**IKG I Grüne Mitte / Bürgerpark und Deitwiesländer**

Seit vielen Jahren ist es das erklärte Ziel der Stadt Weinstadt mit der Grünen Mitte eine freiräumliche Zäsur zwischen den Ortsteilen Endersbach und Beutelsbach zu erhalten und gleichzeitig mit einer zugänglichen Gestaltung ein verbindendes Element zu schaffen. Im Rahmen der Gartenschau soll dieses langjährige Ziel nun endlich verwirklicht werden.

Die Grüne Mitte/Bürgerpark ist der ideale Bereich für das Element „Garten“ der Remstal Gartenschau. Laut der Geschäftsstelle könnte er aufgrund der Größe, der Zentralität und der Strahlkraft eines der Leuchtturmprojekte der Remstalgartenschau werden in dem die zentralen Veranstaltungen zum Thema Genussgarten stattfinden könnten.

Die Bedeutung des Projekts wurde auch durch die Bürgerveranstaltungen bestätigt, wonach die größte Anzahl der Teilnehmer den Bürgerpark als das wichtigste Gartenschau-Projekt bewertet hat.

#### Auszug aus der BU vom 21.05.2015 zur Verdeutlichung der Planungshistorie:

Die „Grüne Mitte“ wurde bereits 2004 mit dem Beschluss zum FNP 2015 verankert und in die ersten Konzepte für den Landschaftspark Rems (planstatt senner) integriert.

2009 wurden die Beiträge zur IKG beschlossen.

2012 wurde ein umfassender Aufstellungsbeschluss gefasst zur Sicherung der Flächen insbesondere als baurechtlicher Schutz vor einer Besiedlung.

Städtebauliches Ziel ist die Umsetzung der Grünen Mitte.

Die Grüne Mitte ist das Zukunftsprojekt 9.2 im Kursbuch 2030.

Das Kursbuch wurde am 10.4.2014 beschlossen.

Im Jahr 2013 wurde beschlossen die Flächen zu erwerben.

Es wurde beschlossen einen landschaftsplanerischen Wettbewerb durchzuführen.

Zur Vorbereitung des Wettbewerbs wurde 2014 eine große öffentliche Akteurs-Bürgerveranstaltung mit einer hohen Beteiligung im Stiftskeller durchgeführt.

Drei Büros wurden zu einer Mehrfachbeauftragung geladen.

Das Büro A 24 wurde mit dem 1. Platz prämiert und in der Auslobung beschlossen, dass dieses Büro mit der weiteren Bearbeitung beauftragt wird.

#### Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung - Themeninsel Bürgerpark:

Im Folgenden werden die Ideen vorgestellt die bei der Ideenwerkstatt die meisten Punkte erhalten haben.

#### **30 Sterne als zentraler Ort der Gartenschau**

Schweizerbach und Thema Wasser:

- Schweizerbach erlebbar machen (25)
- Sitzmöglichkeiten am Schweizerbach (23)
- Rosen entlang des Schweizerbachs (18), evtl. Rosenlehrpfad mit alten Sorten anlegen
- Zugänge zum Wasser schaffen (17)
- Kneipp-Becken (15)
- Trinkbrunnen der Landeswasserversorgung (11)

Grünstrukturen:

- Gemeinschaftsgärten, Bürgergärten zur Selbstversorgung, Themengärten (53)
- Wildobst, alte Obst- und Gemüsesorten (26)
- Obst zum Pflücken evtl. als Lehrpfad (12)
- Streuobst-Thema (Pflege der Wiesen, Verwendung etc.) (9)

Gastronomie und Einrichtungen:

- Zentraler Platz für Veranstaltungen (18)
- Thema Wein (11): Weinverkauf Selbstvermarkter, Weingarten statt Biergarten, Events bei Winzern (Workshops, Dichterlesungen, Krimidinner, Weinproben...)

Sport- und Spielangebot:

- Spielplatz, Spielpark (14)
- Bouleplatz (12)
- Barfußpfad (9)

Aktionen, Events, Veranstaltungen:

- Lesegarten im Bürgerpark, auch für kulturelle Veranstaltungen zu nutzen (nahe Stadtbücherei) (8)

Bürgerliches Engagement:

- Workshop Rosenmarmelade
- Gründung einer Organisation für Gemeinschaftsgarten
- Rosen entlang des Schweizerbachs, Biblischer Weinwanderweg
- Themengärten - internationale Pflanzen und Früchte
- Events bei Winzern in Strümpfelbach

Fischereiverein: Fischlehrpfad

Bündnis für Streuobst: Thema Streuobst

### Wie kann es im Bürgerpark weitergehen?

Klar ist, der Bürgerpark ist ein ehrgeiziges Projekt. Angesichts der angespannten Haushaltslage stellt sich unweigerlich die Frage ob sich Weinstadt dies in der ursprünglich angedachten Form leisten kann.

Deshalb sollen im Folgenden die Handlungsoptionen dargestellt werden.

#### **1. Grundgerüst**

Zur besseren Finanzierbarkeit wurde Anfang 2015 untersucht das Gesamtprojekt in unterschiedliche Ausbaustufen zu unterteilen.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 21.05.2015 wurde der Sieger des Wettbewerbs, das Landschaftsplanungsbüro A24, mit der Vorentwurfsplanung (Leistungsphase 1: Grundlagenermittlung und Leistungsphase 2: Vorplanung) für das Grundgerüst des „Bürgerpark-Grüne-Mitte“ beauftragt.

Diese erste Ausbaustufe bezog sich auf folgende Module:

- Modul 1 „Umgestaltung des Schweizerbachs mit Uferweg und Eingangsplatz“
- Modul 2 Instandsetzung und Erneuerung Wege mit Eingangsplätzen
- Modul 3 Parkzentrum Bürgerpark
- Modul 4 Parkfelder Liegewiesen auf städtischem Grund.

Im Laufe des Jahres haben sich die Rahmenbedingungen in mehrfacher Hinsicht geändert.

Zum einen war die Verkaufsbereitschaft der Eigentümer sehr viel verhaltener als erwartet so dass deutlich weniger Flächen zur Verfügung stehen als erhofft.

Im Bereich um den Schweizerbach haben sich die Bemühungen zum Grundstückserwerb leider als besonders schwierig dargestellt.

Zudem liegen im nördlichen Uferabschnitt bachbegleitend Leitungen der Landeswasserversorgung.

Aufgrund fehlender verfügbarer und aktivierbarer Flächen sind deshalb nur kleinere Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung im bestehenden Bachbett jedoch keine umfassende Umgestaltung (Modul 1) und damit auch keine förderfähige Bachrenaturierung möglich.

Durch die Hochwasserschutzmaßnahme „Schachen“ in Strümpfelbach stünden Mittel über Ausgleichsmaßnahme für den dort erfolgten Eingriff in Form einer Gewässerrenaturierung zur Verfügung. Aus oben genannten Gründen können leider auch diese nicht am Schweizerbach realisiert werden.

Der ursprünglich geplante, vollständige Ausbau des Uferwegs (Modul 1) ist ebenso, in der Fassung wie es im Wettbewerb vorgeschlagen wurde, aufgrund fehlender benötigter Flächen, derzeit nicht möglich.

Auch für Parkfelder und Liegewiesen (Modul 4) stehen weitaus weniger Flächen zur Verfügung als noch im Wettbewerbsentwurf vorgesehen und diese liegen teilweise auch an völlig anderer Stelle.

## 2. Bürgerpark-Light

In den Haushaltsberatungen Ende 2015 wurde deutlich, dass sich die Finanzlage weiter verschärft hat. Klar wurde, dass ein Bürgerpark in den ursprünglich angedachten Dimensionen mit der derzeitigen Haushaltslage nicht umsetzbar ist.

Mit dem Büro A24 wurde dann Ende 2015 vereinbart das Konzept an die neuen Gegebenheiten (knappe Finanzen, Grundstückssituation) anzupassen. Entstanden ist die Idee eines „Bürgerpark-Light“ der alle wesentlichen Elemente des Wettbewerbsbeitrags enthält, allerdings auf einer deutlich verkleinerten Fläche und mit dementsprechend weniger Kosten.

Alle gewünschten Nutzungen können untergebracht werden. Das ursprüngliche Konzept ist wie geschaffen dafür eine solche Patchworksituation aufzunehmen. Mehr noch, das Ganze wird sogar zum Thema und gestalterischen Leitbild welches ein Nebeneinander von privaten, öffentlichen und halböffentlichen Flächen ermöglicht und über ein neu gestaltetes Wegenetz in einem gemeinsamen Rahmen inszeniert. Der Charakter des Wettbewerbsentwurfs kann dabei erhalten bleiben.

Widrige Umstände haben in diesem Fall auch ihre guten Seiten, so konnte durch das neue Konzept eine deutliche Kostenreduzierung erreicht werden.

Die Grobkostenschätzung „Bürgerpark-Light“ ist im Folgenden aufgezeigt und der Kostenschätzung aus der Wettbewerbsplanung gegenüber gestellt.

Die genaue Auflistung der einzelnen Posten findet sich im Anhang

### Kostenschätzung aus der Wettbewerbsplanung

Ausbaustufe 1	Grundgerüst netto	ca. 1.402.388 €
	Grundgerüst brutto	ca. 2.050.000 €
Ausbaustufe 2	Zusätzliche Ausstattung netto	ca. 1.506.158 €
	Zusätzliche Ausstattung brutto	ca. 2.150.000 €
Gesamtkosten netto		ca. 2.908.546 €
Gesamtkosten brutto inkl. Mwst. und Baunebenkosten		<b>ca. 4.153.000 €</b>

### Grobkostenschätzung „Bürgerpark-Light“

Inklusive Grundgerüst, Parkzentrum, Sportband, Gemeinschaftsgärten,

Kosten netto	ca. 2.081.600 €
Kosten Brutto inkl. Mwst. und Baunebenkosten	<b>ca. 2.947.824 €</b>

Die Kosten-Nutzen Relation wird beim Konzept Bürgerpark-Light, welches alle, ursprünglich gewünschten Elemente enthält, deutlich höher eingestuft als bei einer vorläufigen

Beschränkung auf das Grundgerüst.

### **3. Gesamtmaßnahme gefördert durch das Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“**

Klar ist, dass bei der derzeitigen Haushaltslage aus eigener Kraft nur eine kleine Variante des Parks, sei es über das Grundgerüst oder das Konzept Bürgerpark-Light, realisierbar ist. Auch dies wäre schon ein deutlicher Zugewinn für die Gartenschau und für die Stadt.

Mit dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ kommt nun eine Förderungsmöglichkeit ins Spiel welche dem ursprünglich geplanten und gewünschten großen Entwurf eine neue Chance gibt.

Siehe dazu auch Anlage Nr. 08 – Wettbewerbsergebnis Bürgerpark und Grünes T

Dieses Investitionsprogramm fördert i.d.R. rund 70% der Projektkosten. Darin enthalten sind Planungskosten (die auch rückwirkend erstattet werden können), Kosten für externe Projektsteuerung, Grundstückserwerb und Baukosten. Gefördert werden Stadtumbauprojekte, Gebäudeumbauten und Freiräume mit besonderer städtebaulicher und gestalterischer Qualität, die mit überdurchschnittlichem Investitionsvolumen realisiert werden müssen und ein hohes Innovationspotential aufweisen.

Bis zum 19. April diesen Jahres können Projekte eingereicht werden, bis Juli erfolgt eine Auswahl und anschließend die Einreichung eines ausführlichen Förderantrags. Die Förderlaufzeit beträgt 2016-2020. Erste Gespräche mit dem Ministerium haben bereits stattgefunden.

Da das Projekt thematisch sehr gut in den diesjährigen Förderschwerpunkt des nationalen Städtebaus passt und städtebaulich, gestalterisch und konzeptionell hochwertig ist, sind die Chancen in die Förderung aufgenommen zu werden gut.

Um den Förderkriterien der Städtebauförderung zu entsprechen sollte nicht das Parkkonzept Bürgerpark-Light, was nur auf einer Teilfläche realisiert wird, eingereicht werden, sondern das ursprüngliche Gesamtkonzept. Dabei würde die Wegeverbindung zur Rems mit Brückenbauwerk als 2. Teilbereich aufgenommen werden. Der 1. Teilbereich umfasst den Bürgerpark in voller Gänze und legt einen inhaltlichen Schwerpunkt auf die Verbindung der Stadtteile und die Anbindung an das Bildungszentrum.

Weiteres Vorgehen: Für die Einreichung des Projektantrags ist ein Beschluss der Stadt zur Teilnahme am Programm erforderlich.

#### Weitere Möglichkeiten der Mitfinanzierung:

Einsatz von Ausgleichsmaßnahmen (Baumpflanzungen):

Aus der Hochwasserschutzmaßnahme „Schachen“ in Strümpfelbach ergibt sich die Verpflichtung 90 große oder 120 kleine Bäume als Ausgleichsmaßnahme für den dort geplanten Eingriff zu pflanzen.

Die Mittel hierfür sind im Projekt Schachen bereits vorgesehen. Der Gegenwert der Baumpflanzungen beläuft sich auf ca. 120.000 €.

Der Bürgerpark bietet eine ideale Fläche um diese Ersatzpflanzungen stadtgestalterisch sinnvoll einzusetzen.

Die derzeitige Planung des Bürgerparks sieht bereits ca. 150 Neupflanzungen vor.

#### Anlegen eines Ökokontos:

Anfang 2015 wurden Überlegungen vorgestellt, die für künftige Bebauungspläne erforderlichen Ausgleichsflächen, und damit ein sogenanntes Ökokonto im Bürgerpark anzulegen. Damit könnten die im Bürgerpark eingesetzten Mittel zur Kostensenkung bei künftigen Planungen beitragen.

Die Verwaltung empfiehlt diese Möglichkeiten weiter untersuchen zu lassen.

#### Fördermöglichkeiten Soziale Stadt und Stadtumbau West:

Es gab 2014 Untersuchungen für den Bürgerpark Mittel im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ zu beantragen. Dies wurde allerdings nicht weiterverfolgt.

Dafür müsste der Bürgerpark in ein Sanierungsgebiet aufgenommen werden. Die Förderung beträgt in der Regel 60 %.

Für ein Freiraumprojekt wurden die Chancen auf Förderung durch das Programm „Stadtumbau West“ als gering eingestuft und deshalb nicht weiter verfolgt.

#### Fazit Bürgerpark:

Es hat sich gezeigt, dass der Bürgerpark ein anspruchsvolles Projekt in jeglicher Hinsicht ist. Das große Potenzial welches in dieser Fläche steckt lohnt allerdings nicht aufzugeben. Mit dem Bürgerpark kann die Gartenschau in Weinstadts Mitte geholt werden. Gleichzeitig wird diese gemeinsame Mitte in Weinstadt durch ihn erst geschaffen. Die Grüne Mitte ist ein Ort für Alle, ein integrativer Freiraum, dessen Inhalte mit den Bürgern gemeinsam gestaltet werden.

Die Verwaltung schlägt vor, auf Grundlage des ursprünglichen Gesamtkonzepts einen Antrag im Rahmen des Programms „Nationale Projekte des Städtebaus“ einzureichen.

Bei etwaigem negativem Bescheid wird die Verwaltung einen möglichen Umsetzungsvorschlag, ausgehend vom Konzept Bürgerpark-Light, machen um eine abschnittsweise Realisierung bis zum Gartenschau Jahr anzustreben.

#### **Ausblick**

2019 ist die „Welt“ zu Gast im Remstal. Vielleicht nicht die ganze Welt aber dennoch werden viele Menschen, vielleicht sogar zum ersten Mal, den Wert dieser Region mit seiner reizvollen und vielseitigen Landschaft kennenlernen. Es gilt nun die Chancen der Gartenschau zu nutzen um Projekte zu verwirklichen welche einen nachhaltigen Nutzen für die Stadtentwicklung haben. Es sollen identitätsstiftende Orte etabliert werden, welche die Menschen auch nach dem Veranstaltungsjahr ins Remstal und nach Weinstadt locken, dabei gleichzeitig die Lebensqualität der Bürger vor Ort steigern und Weinstadt als Wohn- und Geschäftsstandort noch attraktiver machen.

Viel Zeit ist vergangen, einige Projekte sind aufgrund fehlender Planungsmittel und Personalengpässe ins Stocken geraten. Trotzdem rückt das Veranstaltungsjahr 2019 stetig näher, deshalb müssen die entscheidenden Planungsschritte jetzt erfolgen um rechtzeitig mit dem Ausbau beginnen zu können damit der Beitrag Weinstadts ein voller Erfolg wird.

Anlagen:

01. Ergebnisse der Bürgerbeteiligungen (ungekürzte Auflistung der Ideen + Bepunktung)
02. Die Gartenschauprojekte in Weinstadt aus touristischer Sicht
03. Aktuelle Planung 2015 Häckermühle – Wasserverband Rems, Herr Sieg
04. Freiraumvernetzung Birkel-Areal, Trappeler und Steinbruch
05. Aktuelle Planung 2014 Birkelspitze mit Förderabgrenzungen - Büro Luz
06. Planung Wohnmobilstellplatz 2012 – Büro Schuster
07. Aktuelle Planung 2015 Steinbruch und Bootsanleger – Büro LUZ
08. Höhenpunkte und Wanderwege
09. Wettbewerbsergebnis Bürgerpark und Grünes T